

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 145.

Halle, Dienstag den 24. Juni
Hierzu eine Beilage.

1856.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1856) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 21. Juni 1856.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 21. Juni. Der heutige „Moniteur“ meldet aus der Krim vom 13. d., daß sich 97,446 Mann von den französischen Truppen bereits eingeschifft haben und sich nur noch 23,673 Mann daselbst befinden.

Brüssel, d. 21. Juni Abends. Die heutige Abendausgabe der „Independance belge“ meldet aus Paris, daß der Staatsrath den Entwurf genehmigt hat, in welchem den Kindern jeder Tochter Louis Philipps eine Rente von 200,000 Francs zugestanden wird.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Justizarius des Bergamts zu Halberstadt, Albert Wilhelm Gerhard Friedrich Gebike den Charakter als Bergrath, und den Regierungs-Sekretären Nachtigall und Beckmann zu Magdeburg den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Ministerpräsident v. Manteuffel ist bereits gestern von Stuttgart zurückgekehrt. Der König wird heute in Sanssouci erwartet. (Se. Majestät traf am Sonnabend Nachmittags 3 Uhr auf dem Bahnhöfe zu Halle ein und setzte seine Rückreise ohne Aufenthalt weiter fort.)

Der Prinz von Preußen wird nach Beendigung der Truppen-Inspektionen in Aachen, Trier, Saarlouis u. s. w. mit der Prinzessin von Preußen in Aachen, wo die Prinzessin Louise bis dahin verweilen wird, zusammentreffen, und von dort dann über Ostende die Reise nach London antreten. Der Prinz Friedrich Wilhelm wird, wie man hört, am 28. d. M. London verlassen und, von seinem Adjutanten, dem Obersten v. Moltke, begleitet, sich nach Potsdam zurückgeben.

Dem General-Intendanten der Königl. Schauspiele, Kammerherrn v. Hülsen, ist von dem Kaiser von Rußland der St. Annenorden zweiter Klasse mit Brillanten verliehen worden.

Bei Wirthschaftung des von dem Minister-Präsidenten erlassenen Reglements für die Benutzung der Provinzial-Archive an die Regierungen ist denselben eröffnet worden, daß diese Archive im Allgemeinen die Bestimmung haben, alle in den Provinzen vorhandenen und im Staatseigenthum befindlichen oder denselben künftig zuwachsenden Urkunden, Akten und sonstigen archivalischen Schriftstücke, deren die laufende Geschäftsführung nicht mehr bedarf, die aber wegen ihrer geschichtlichen Bedeutung oder auch wegen der Möglichkeit eines dereinst wiedererfindenden praktischen Interesses der sorgfältigen Erhaltung werth zu erachten sind, auf eine, den Bedürfnissen des praktischen, wie des wissenschaftlichen (insonderheit des der Landesgeschichte förderlichen) Gebrauchs entsprechend geregelte Weise aufzubewahren.“

Seitens der preussischen Regierung sind die früheren Anträge wegen Ermäßigung der Getreide- und Eisenzölle auf der Zollkonferenz in Eisenach wiederholt, und es werden daselbst also nicht bloß die laufenden Geschäfte, wie in einigen Blättern gemeldet ist, zur Erledigung kommen. Dagegen ist ein Antrag auf Erhöhung der Tabakszölle nicht von Preußen eingebracht, weil ohne Zweifel die süddeutschen Staaten denselben wie in früheren Jahren zur Debatte stellen werden. So viel bekannt ist, wollen aber weder Hannover noch Oldenburg einer Erhöhung des Tabakzollens zustimmen, so daß wahrscheinlich der bisherige Zollfuß auch für die nächste Zeit unverändert bleibt.

Die in Aussicht stehende General-Synode der evangelischen Geistlichkeit in Preußen wird nach einer vorläufigen Festsetzung im Monat October abgehalten werden. Es sind bereits mehrere der Gutachten, welche über die Denkschriften, betreffend die Berufung einer allgemeinen Landes-Synode, die Diakonie und das Diakoniat, die kirchliche Gemeinde-Ordnung in den östlichen Provinzen, die liturgischen Bedürfnisse der Landeskirche, die Verweigerung der Einsegnung der von geschiedenen Ehegatten beabsichtigten Ehen, eingefordert worden sind, bei dem Evangelischen Ober-Kirchenrathe eingegangen. Ueber den Inhalt derselben verlautet noch nichts und dürfte erst Näheres darüber bekannt werden, wenn eine Zusammenstellung der gesammelten Gutachten veranstaltet wird.

Von dem Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten sind bekanntlich Berichte über den Stand der Saaten und über die Erndte-Aussichten eingefordert worden. Von diesen sind bereits mehrere eingegangen und entwerfen fast übereinstimmend ein erfreuliches Bild von den hohen Hoffnungen, welche bis jetzt auf die Erndte gesetzt werden können. Die Witterung ist den Saaten sehr äunflig gewesen. Auch hat die Feuchtigkeit für die niedrig gelegenen Gegenden noch keinen nachtheiligen Einfluß auf die Saaten ausgeübt. Die hohen Vändereien und der Sandboden versprechen bei der bleibenden nassen Witterung einen besonders reichen Ertrag. Roggen und Rartoffeln, die Hauptfrüchte, lassen nichts zu wünschen übrig.

Königsberg, d. 18. Juni. Der Schmuggelhandel, welcher während der Kriegsjahre in geringerer Maße betrieben wurde, weil die jenseits der russischen Grenze stationierten Truppen hinderlich waren, scheint gegenwärtig, nachdem der Grenzcordon auf die alte Norm reducirt ist, wieder den früheren Umfang erreicht zu haben; nach den neuesten Berichten von der Grenze haben blutige Zusammenstöße statt gefunden und sind mehrfache Beschlagnahmen werthvoller Waarentransporte erfolgt.

Osnabrück, d. 19. Juni. Heute wurde hier die Eröffnung der hannoverschen Westbahn feierlich begangen. Von preussischen Gästen waren anwesend: der Handelsminister v. d. Heydt, Staats-

minister und Oberpräsident v. Duesberg, Unterstaatssekretair von Pommer-Esche, General-Vofdirector Schmücker, Regierungs-Präsident von Lauer-Münchhofen, Regierungs-Präsident Peters, General-Baudirector Mellin, Geh. Ober-Vofrath Philippshorn, Ober-Vofdirector Köster, Geh. Ober-Regierungsrath v. Viebahn, Geh. Ober-Regierungsrath Delbrück, Geh. Ober-Regierungsrath v. d. Reck, Oberstleutenant und Festungscommandant Dees und andere Herren.

Mannheim, d. 19. Juni. Durch heute eröffneten Ministerial-Erlas ist der Parrer Heribert Rau seiner Stelle als Prediger der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde enthoben worden. (F. Z.)

Aus Baiern, d. 18. Juni. Die Passauer Zeitung enthält in ihrer Nummer vom 17. Juni unter den Inseraten folgende Anzeige: „Meinen Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne die Nachricht, daß ich seit dem 13. d. M. mit dem bischöflichen Kirchenbau an Beleg bin. Die schon ein Jahr alte Veranlassung hierzu konnte ich als Priester weder verbüßen, noch dormalen aufheben. Gebt für meine Person keinerlei Besorgnissen Raum: ihr findet mich noch als ganz denselben wie sonst. Holzkirchen, d. 16. Juni 1856. Thomas Braun, katholischer Priester.“

Orientalische Angelegenheiten.

Am 17. d. fand, wie man der „K. Z.“ aus Wien, d. 20. Juni, schreibt, in dem Ministerium des Aeußern eine Besprechung über die Donau-Fürstenthümer-Frage statt, wobei Graf Buol und die Gesandten von England, Frankreich, Preußen, Rußland und der Groß-Bezir Ali Pascha gegenwärtig waren. Graf Buol entwickelte bei dieser Gelegenheit in ausführlicher Weise die Gründe, welche Oesterreich zur Unterstützung des ursprünglich von der Türkei gestellten Antrages, die Fortdauer der Trennung der beiden Fürstenthümer betreffend, veranlaßt haben. Der Groß-Bezir stimmte nicht nur den von dem Grafen Buol vorgebrachten Gründen vollkommen bei, sondern erklärte überdies zum Schluß, daß sein Souverän niemals in eine Vereinigung der beiden Fürstenthümer unter einem Souverän einwilligen werde, obwohl derselbe gern bereit sei, solchen Modifikationen des bisher üblichen Regierungs-Systems beizustimmen, welche geeignet seien, dem letzteren eine größere Konsistenz zu verleihen. Man glaubt demnach, daß die Pforte gegen die Einführung der Erblichkeit der Hospodarenwürde keine Einwendungen machen werde, und es dürfte bereits als gewiß anzunehmen sein, daß die Erblichkeit der Hospodarenwürde den Grundfals des neuen Regierungs-Systems bilden wird. Rückfichtlich des die Vereinigung der beiden Fürstenthümer betreffenden Antrages dürfte dagegen eine Verständigung nicht so bald zu gewärtigen sein; wenigstens ist es gewiß, daß gelegentlich der am 17. stattgehabten Konferenz sehr widersprechende Meinungen laut geworden sind, so wie daß Rußland die Anträge der Westmächte auf das wärmste unterstützt.

Man schreibt der „Dr. C.“ aus Widdin unter dem 7. d. M.: In Belgradschid sind neuerdings Unruhen ernstlicher Art ausgebrochen. Eine Bande von zwanzig und einigen Serben, unter Anführung eines gewissen Petrowitsch, hat bei dem Dorfe Galasch die Grenze überschritten und mit derselben den Belgradschider Bezirk durchstreifend, diese Bande um mehr denn 200 Köpfe vermehrt. Petrowitsch hat sich dem Balkan zugewandt, und bemüht sich, die Gegend zu revoltiren. Scharif Pascha ist sofort mit einem Regimente Kavallerie aufgebrochen, um diese Bande zu verfolgen.

Aus Konstantinopel vom 9. Juni wird dem „Journal des Debats“ geschrieben: „Die Nachricht von der Zerstörung der Festungswerke von Ismail durch die Russen bestätigt sich. Es scheint sogar, daß dieselben sich nicht daran genügen lassen, Alles zu vernichten, sondern sie verkaufen außerdem alle öffentlichen Bauten und Grundstücke an Privatleute. Es verdient das um so größeren Tadel, als diese Liegenstände zu der Zeit, wo Bessarabien unter russische Herrschaft kam, dem Staate gehörten, die Moldau mithin, indem man sie dieser Güter beraubt, während man ihr einen Theil eben dieses Bessarabiens zurückerstatet, um ihr Eigenthum betrogen wird. Natürlich sind diese Verkäufe gesetzwidrig, weil sie nach Unterzeichnung des Friedensvertrages erfolgten, d. h. nachdem der an die Türkei zurückfallende Theil Bessarabiens von Rechtswegen aufgehört hatte, zu Rußland zu gehören. Eben so natürlich aber ist es, daß die Einsprache der türkischen und moldauischen Behörden Reklamationen und Schwierigkeiten hervorgerufen wird.“

Die Zerstörung von Karls wird gleichfalls bestätigt. General Chruleff ist aber nicht der Urheber dieser Demolirung, er hatte nur den Befehl, die Räumung zu bewerkstelligen. Nach russischen militairischen Journalen ist die Zerstörung auch nicht erst nach dem Frieden, sondern sogleich nach der Einnahme des Places erfolgt, und Murawieff ließ alle diejenigen Werke vernichten, die er entweder aus strategischen Gründen nicht behaupten wollte, oder von denen er voraus sah, daß er sie Omer Pascha gegenüber, der zum Entsatz herandrückte, nicht würde zu behaupten im Stande sein.

Es ist jetzt bestimmt, daß in der Krim ein russisches Armeecorps zurückbleibt, also eine viel stärkere Besatzung, als die Halbinsel vor dem Kriege gehabt hat.

Griechenland.

Athen, d. 14. Juni. Fünf Passagiere wurden von den Räubern freigelassen und nur zwei zurückgehalten, für selbe jedoch Lösegeld von 3000 und 4000 Talari verlangt. An dem Orte, wo diese niedergelegt werden sollten, glückte es den beiden Jünglingen, zu entflüpfen; auf deren Ausfuhr hin werden nunmehr die Räuber verfolgt und dürften kaum entkommen. Zahlreiche paßlose Individuen sind von hier ausgewiesen worden. Am 9. d. hat das Begräbniß der

von den Räubern getödteten französischen Soldaten mit großer Feierlichkeit stattgefunden, der Admiral, die Gesandtschaft und alle Offiziere der englisch-französischen Armee waren anwesend. Der Admiral hat ein Dampfboot mit Depeschen nach Frankreich geschickt und Verstärkungen verlangt.

Nach einer Depesche aus Athen vom 17. Juni ist der König Otto an diesem Tage nach Deutschland abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 20. Juni. Der Umstand, daß die kaiserlichen Prinzen de jure Mitglieder des Regentenschaftsrathes sein werden, und daß es nicht einmal erst der Ernennung des Kaisers bedarf, wird vielen Gerüchten, welche in Umlauf gesetzt wurden, ein Ende machen. — Die Fusionisten sind sehr beunruhigt. Die Berichte aus Eisenach lauten der Fusion nicht günstig. Es scheint, daß Herr Thiers, eisiger Feind der Fusion, dort großen Erfolg hat und daß bei der Volljährigkeit des Chefs des Hauses Orleans auf seinen Rath eine Erklärung in Aussicht steht, worin der Prinz sich gegen die Fusion erklärt. Derselbe wird darin bekannt machen, daß er dem Testamente seines Vaters getreu bleiben und das Prinzip einer Wahlmonarchie dem der erblichen Monarchie gegenüber aufrecht erhalten wird. In den Zulieferien erregen diese Intrigen großes Mißvergnügen. Man hätte dort lieber gesehen, daß der Graf von Paris in der Fusion zu Grunde gegangen wäre. — Wie man versichert, haben sich die englisch-französischen Ideen Betreffs der Vereinigung der Moldau und Walachei plötzlich geändert. Es scheint, daß die Pforte, die, so wie auch Oesterreich, diesem Plane einen heftigen Widerstand entgegensetzt, ein Memorandum in Paris und London hat einreichen lassen, das nicht ohne Einfluß geblieben ist. Auch Oesterreichs Vorstellungen hatten den gewünschten Erfolg, und man hat jetzt in Paris eingesehen, daß eine Vereinigung dieser beiden Fürstenthümer Rußland allein zu Statte kommen würde.

Paris, d. 22. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ beruhigt die Besürchtungen der Fabrikanten. Schutzzölle würden die Prohibitivzölle ersetzen. Die Regierung wird selbst noch Erhöhung gewisser Zölle beantragen. — Der Prinz-Regent vom Großherzogthum Baden ist gestern eingetroffen. Der Prinz Oscar von Schweden ist abgereist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Juni. Die Königin, Prinz Albert, der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und der Prinz-Regent von Baden beehrten gestern Abends das Lyceum-Theater, wo die Histori in der Rolle der Maria Stuart auftrat, mit ihrem Besuche. Nachmittags hatte Ihre Maj. nebst Ihren hohen Gästen den Krystall-Palast zu Sydenham besucht, wo zum ersten Male die von Sir Joseph Paxton angelegten großen Springbrunnen und sonstigen Wasserfünfte spielten. Wenn alle diese Wasserfünfte thätig sind, so entsenden sie im Ganzen nicht weniger als 11,788 Wasserstrahlen, die eine Quantität von 120,000 Gallonen in der Minute repräsentiren. — Eine Anzahl im Hafen von Liverpool liegender amerikanischer Schiffe fligte gestern neben der amerikanischen Flagge auch die englische Flagge auf, als Zeichen ihrer Freude über die muthmaßliche freundschaftliche Schlichtung des Zwistes zwischen beiden Nationen.

Italien.

Aus Florenz vernimmt man, daß die parmesischen Behörden in Konflikt mit dem österreichischen kommandirenden General Creneville gerathen; es handelte sich nämlich darum, ob die Militärkommission, an deren Spitze Prinz Soragni, Kenntniß nehmen sollte von den Verbreden, die jenen Erzeszen vorhergegangen, welche die Proklamirung des Belagerungsstandes zur Folge hatten. Fürst Soragni war nicht damit einverstanden und die Minister der Herzogin stimmten ihm bei. Obgleich Graf Ebn und Marshall Radetzky den österreichischen Kommandanten beistimmten, blieb das Herzogliche Gouvernement auf seinem Widerstande. General Creneville protestirte energisch dawider und erklärte, daß die österreichischen Behörden fortan dem Herzogl. Gouvernement allen Beistand entziehen würden, und ihm bei einem neuen Aufstande nicht zu Hülfe kommen würde...? Die Herzogin hat darauf alle zu Parma befindlichen politischen Gefangenen freigelassen und alle Prozesse gegen sie niederzulegen lassen. Welches Schicksal der Parmesaner harret, die zu Mantua gefangen sind, weiß man nicht. Die Aufhebung des Belagerungsstandes zu Parma steht zu erwarten.

Dänemark.

Der „K. Z.“ schreibt man aus Stockholm, Mitte Juni: „So eben erhalten wir die Nachricht aus Kopenhagen, daß die Vereinigten Staaten auf den Wunsch Dänemarks in die Verlängerung des auf den Sundzoll bezüglichen Vertrages vom 26. April 1826 auf ein Jahr gewilligt haben, und zwar unter zwei Bedingungen: daß die Schiffe unter Protest und Wahrung des Rechtspunktes zahlen, und daß während dieses Jahres die Frage in internationaler Weise geregelt werde.“ — Die Bestätigung dieser Nachricht, die in etwas anderer Form schon früher circulirte, wird jedenfalls abzuwarten sein. Die am 17. erfolgte Zahlung des Sundzolls, von Seiten eines amerikanischen Schiffes unter Protest, stände mit derselben nicht im Widerspruch.

Amerika.

Die Mormone von Utah haben sich auf einem am 6. April in der Stadt am großen Salzsee gehaltenen Nationalconvent als Staat konstituirte, eine Denkschrift entworfen, in welcher sie die Aufnahme in den Kreis der Unionsstaaten nachsuchen, und zwei Abgeordnete

zum Kongress gewählt. Der „St. Louis Republican“ veröffentlicht die Verfassung des neuen Staates. Sie ist sehr kurz und einfach und thut der Sklaverei keine Erwähnung. Jedes religiöse Bekenntnis soll gebuldet werden, und von der Vielweiberei ist nicht die Rede.

Wollmärkte.

Berlin, d. 19. Juni. Wenngleich die vor den Wollmärkten gehegten großen Erwartungen einer bedeutenden Steigerung der Wollpreise nicht in Erfüllung gegangen sind, so ist doch das Resultat unseres hiesigen Marktes ein sehr befriedigendes zu nennen. Der Markt begann gestern am 18. d. Das alte Lager, was wir bezogen, belief sich auf ca. 4000 Ctr. gegen 5000 Ctr. im vergangenen Jahre. Neu zugeführt wurden ca. 94,000 Ctr.; da aber im Laufe des morgenden Tages noch viele Partien erwartet werden, so wird sich das Gesamtquantum dem vorjährigen von 100,000 Ctr. wohl ziemlich gleich stellen. Der Schwerktrug in hiesiger Gegend steht dem des vergangenen Jahres nicht nach und ist eher größer als geringer. Die Wäschchen waren im allgemeinen nur mittelmäßig. Am Anfange des Marktes waren die Forderungen der Herren Produzenten hoch, man verlangte fast durchschnittlich 10 Thlr. mehr als im vergangenen Jahre und aus diesem Grunde war das Geschäft am Vormittage des 18. ein schleppendes. Aber schon am Nachmittage desselben Tages, wo sich die Forderungen herabstimmten, wurde stark verkauft und erhielt sich das Geschäft bis am heutigen Abend in gleicher Lebhaftigkeit, so daß sich in erster Hand nur noch wenige Stämme unverkauft befinden. Auch auf den Lägern war das Geschäft recht lebhaft, die Vorräthe auf denselben sind aber noch sehr bedeutend. Gegen die Preise des vergangenen Jahres wurde ein Aufschlag von 2-3 Thlr. pr. Ctr. be-

willigt. Wo der geringste Aufschlag nicht erreicht wurde, war die Waare schlechter gerathen, und wo über den höchsten Aufschlag bezahlt wurde, da war der vorjährige Preis der damaligen Konjunktur nicht angemessen gewesen. Es ist namentlich nicht zu vergessen, daß im vorigen Jahre, wo der Markt flau endigte, am Ende desselben mehrere sehr billige Verkäufe gemacht wurden. Die Preise stellen sich demnach wie folgt: hochfeine Wollen 105 à 110 Thlr., feine 93 à 98 Thlr., fein mittel 82 à 88 Thlr., mittel 74 à 80 Thlr., geringe 60 à 70 Thlr., Zell- und Schweißwollen 58 à 70 Thlr., Loden 55 à 75 Thlr. Der Markt wurde größtentheils von unseren inländischen Fabrikanten und Händlern gemacht, das Ausland war dabei weniger als im vergangenen Jahre betheilig. Im Vergleich zum vergangenen Jahre ist das Ende des Marktes ein entschieden festeres. Louis Bernard, vereideter Wollmakler und Taxator bei dem Lombard der Königl. Preuss. Hauptbank.

Berlin, d. 20. Juni. Der Wollmarkt ist beendet. Gestern wurden 10,000 Centner neu zugeführt, die Preise blieben unverändert. Zweischen Schwach vertreten, mittel Kammmollen besonders begehrt.

Nachrichten aus Halle.

Die diesmalige Schwurgerichts-Periode wurde am vergangenen Sonnabend mit der Verhandlung gegen den hiesigen Buchbindermeister John wegen Meineids beschlossen. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und zu 3 Jahr Zuchthaus verurtheilt. (Näheres in der Beilage zu uns. heut. Nr.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die durch Todesfall des bisherigen Pächters erlebte Pachtung der herzoglichen Domäne Lindau, im Flecken gleiches Namens, etwa zwei Stunden von den Städten Zerbst und Loburg entfernt und vollständig separirt, soll mit den dazu gehörigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, sowie mit

1076 Mrg. 80 □ Rth. Acker
275 = 71 = Wiese

einschließlich der in diese Bodengattungen geschätzten Nutzungsf lächen,

in dem auf

Montag den 30. Juni d. J.

früh 10 Uhr

im Sitzungssaale der unterzeichneten Herzoglich Anhaltischen Regierung anberaumten Termine öffentlich meistbietend auf 14 Jahre, von Johannis 1836 bis dahin 1870, verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind auch schon vor demselben von unserer Kanzlei gegen 1 \mathcal{R} Schreibgebühren zu erhalten.

Die drei Bestbietenden haben zur Sicherheit ihres Gebots im Termine 500 \mathcal{R} zu hinterlegen.

Dessau, den 9. Juni 1836.

(93.) von Wafedow.

Herzogl. Anhalt. Regierung.

Auction.

Dienstag den 24. d. M. Nachmitt. 2 Uhr soll wegen Abreise einer Dame großer Sandberg Nr. 4 ein ganz neues elegantes **Wirkens-Mobiliar**, als: 1 Kleidersecretair, Sopha, Kommode, Rohrstühle, 1 Sophaspiegel in Nocco-Goldrahmen, 1 ovaler Tisch, 1 Pfeilerschrankchen, Bettstellen, Waschtisch Kleider- u. Geschirrschrank u. c., meistbietend versteigert werden.

Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Holz-Auction.

Mittwoch den 25. d. M. Nachmitt. 2 Uhr hinter der **Hallerischen Fabrik**, Neue Promenade, Versteigerung einer Partie Kuz- und Brennholz.

Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Die Zinsen für die bis zum Jahreschlusse 1835 bei der **Credit-Prämien-Casse** des **Mansfelder Bauern-Vereins** belegten Gelder werden im Laufe des Monats Juli im Comtoir zu Salzmünde gegen Vorlegung der Quittungsbücher bezahlt.

Salzmünde, d. 23. Juni 1836.

Der Vorstand
der **Credit-Prämien-Casse.**

Kapitalien von

2000, 5000, 6000 und 15,000 \mathcal{R} hat auf gute Hypothek nachzuweisen **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße Nr. 3.

Anzeige.

Ferkel verkauft Amt Helmsdorf b. Gerbstedt.



Vom 26. d. M. ab werden wir unsern täglichen Güterzug, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags von Halle nach Leipzig abgehend, zur Aufnahme von Reisenden in II. und III. Wagenklasse und deren Gepäck einrichten und in Groebers und Scheuditz anhalten lassen.

Magdeburg, den 20. Juni 1836.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Im Verlage von **Julius Fricke**, Brüderstraße Nr. 4, erscheint:

Neue Halle'sche Zeitung.

Preis für Halle vierteljährlich nur 20 Silbergroschen, auswärts auf jeder königlichen Preuss. Postanstalt 23, Silbergroschen — mit hin die billigte der täglich (mit Ausnahme Montags) erscheinenden Zeitungen der Provinz Sachsen. — Insetionsgebühren die 3 gelapten Zeile 1 Silbergroschen.

Bestellungen nimmt auswärts jede königl. Postanstalt an. In Halle die Expedition der Neuen Halle'schen Zeitung **Otto Hendel**, Bruno'swarte 2 und Neue Promenade 5, und die **Mühlmann'sche Buchhandlung**, Brüderstraße Nr. 4.

Nach der Colonie Blumenau

in Südbrasilien wird Anfang August wiederum ein Schiff erster Klasse durch **Hrn. Aug. Wolten** in Hamburg, welcher Anmeldungen entgegennimmt, expedirt und von Unterzeichnetem begleitet. Nähere Auskunft über die dortigen Verhältnisse ertheilt bis zum Abgang des Schiffes

aus Colonie Blumenau, z. B. in Blankenburg a/Parz.

Nach der deutschen Colonie Saxonía in Brasilien,

gegründet von der **Mucury-Compagnie**, wird die letzte Expedition in diesem Jahre am 10. August stattfinden. Besonders hervorzuhebende und günstige Vortheile sind: 35 bis 40 \mathcal{R} **Passagegeld** als **Vorschuss** pr. Person und 80 bis 100 \mathcal{R} pr. Familie, **Kostenfreie** Weiterbeförderung ins Innere, **Schenkung** der Stadtplätze u. **billiger Verkauf** der Ländereien auf **Credit** von 4 bis 6 Jahre. Demnach hat der Auswanderer hier nur 35 \mathcal{R} **Reisegeld** zu bezahlen. Nähere Auskunft sind auf **frankirte** Briefe gern zu ertheilen bereit die von der Mucury-Compagnie bevollmächtigten Agenten

Leipzig, Thomasmühle.

Schlobach & Morgenstern.

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. Juli sollen von Vormittags 9 Uhr an in meiner Wohnung zu Schochwitz verschiedene Gegenstände, als: 1 gutes braunes 10jähriges Stutenpferd, Enten, Hühner, Tauben, 1 guter Stuhlswagen, Schürren, Kutschgeschirre, Schellengeläute, Reitfattel, 1 gutes Sopha, 1 sehr gutes Fortepiano, Stühle, Tische, Spiegel, Bettstellen, 1 Hobelbank und dergleichen Sachen mehr, ferner 4 $\frac{1}{2}$ Morgen Esparlette, 4 $\frac{1}{2}$ Morgen Saubohnen, 3 $\frac{1}{2}$ Morgen Roggen auf dem Stiele, veränderungs halber öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Schochwitz, den 20. Juni 1836.

Amtsverwalter **Klapproth.**

Landgüter bei Leipzig und Halle von 7000 bis 14,000 und bis 35,000 \mathcal{R} hat zu verkaufen **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein **Rittergut** mit sehr schönen Gebäuden und 450 Morgen vorzüglichem Acker und gutem Inventar, hat für einen soliden Preis zu verkaufen in Auftrag **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße.

Eine Stube mit Kammer ohne Meubles, womöglich Bel- Etage, in der Nähe der Barfüßerstraße, Promenade oder großen Ulrichsstraße wird zu mieten gesucht. Adressen bitten bei **Hrn. Bernhardt & Gericke** Barfüßerstraße Nr. 6 niederzulegen.

Gestern wurde auf dem Wege vom **Waisenhaus** bis nach **Schmelzer's** Berge ein goldenes Medaillon in Herzform an schwarzem Sammetbande verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung im Gasthofe zum **Ader** abzugeben.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als **Zimmer- und Decorations-Maler** und **Tapezierer** etablirt, und daß ich von jetzt ab in den Stand gesetzt bin, alle in das **Stubenmalen** und **Tapeziererfach** einschlagenden Arbeiten gut und billig liefern zu können.

Was vorzüglich den **Delanstrich** anbetrifft, so bin ich in den Stand gesetzt, **Thüren, Möbels** und sonstige Gegenstände getreu nach der Natur in allen Holzarten herzustellen.

Ich bitte daher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, wobei ich mich jederzeit der promptesten Ausführung und möglichsten Billigkeit befleißigen werde.

Merseburg, den 21. Juni 1836.

G. Seide,

Zimmer-Decorations-Maler und Tapezierer.

Für Halle und Umgegend werden Bestellungen angenommen **Brunnenplatz** Nr. 11, 1 Treppe hoch.

Ein **Oekonomie-Lehrling** und ein unverheiratheter tüchtiger **Hofmeister** werden gesucht. Zu erfragen bei

W. Beck & Albrecht,
Klausthorstraße Nr. 7.

Gegen jeden veralteten Husten,
 Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem
Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

approbirte BRUST-SYRUP,

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchtschusten und das Blutspeien.

In **Halle** ist mein Fabrikat **nur allein** bei Herrn **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36,** zu haben.

früher Inhaber und dann Gerant der Firma **Wilh. Mayer & Co.**
 Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 $\frac{1}{2}$ Verpackungsposten pro Flasche beizufügen.

Besten Engl. Roman-Cement bei **Kraft & Falkner,**
 in früher Ferd. Stahl Schmidtschen Geschäftskofal.

Bad Wittkind.

Heute Dienstag den 24. Juni zur **Johannisfest-Feier grosses Concert** mit brillanter Gartenbeleuchtung und Feuerwerk. Anfang 5 1/2 Uhr. **C. Stöckel, Director.**

Paradies.

Heute Dienstag den 24. Juni **Concert.**
 Anfang 7 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Niemitz.

Mittwoch den 25. Juni **Concert** im **Rauchfußschen Kofale.** Anfang 6 Uhr.
C. Stöckel, Director.

Ergebnisse Einladung.

Freitag den 27. Juni Abends Punkt 7 Uhr soll im **Kaffschen Lokale** von dem Gesangsverein in **Cönnern** ein Vocal- und Instrumental-Concert zum Besten armer Schulkinder abgehalten werden. Billets à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Familienbillets à 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu haben. Nach dem Concert **Ball.**
Der Vorstand des Gesangsvereins in Cönnern.

Bekanntmachung.

Zu unserm diesjährigen am 13. Juli und folgende Tage stattfindenden Königsschießen laden wir hierdurch Freunde dieses Vergnügens ganz ergebenst ein.
 Stadt **Uxleben a/S.,** den 20. Juni 1856.
Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Für kleine Landkirchen.

Drei kleine Orgeln,
 mit 7, 4 und 2 klingenden Registern, wovon letztere ganz neu und als Zimmerorgel sehr passend ist, sämmtlich mit Pedal, sind preiswürdig zu verkaufen bei dem Orgelbauer **Voigt** in **Eisleben.**

Drei alte Fortepianos

siehen zu verkaufen bei dem Orgelbauer **Voigt** in **Eisleben.**

Halle in der **Pfferschen Buchhandlung** ist zu haben:

Museum komischer Vorträge.

Sammlung der neuesten, fernigsten und besten Vorträge in **Poesie** und **Prosa.** Herausgegeben von der Redaction des Komikers. Preis 10 $\frac{1}{2}$.

Auf der Biegellei bei **Schiepzig** werden 2 tüchtige Kohlenreicher gegen guten Lohn und nöthigen Falls Quartier sofort auf längere Dauer gesucht.

Ein Kurzwaaren-Geschäft, welches mit circa 400 $\frac{1}{2}$ Anzahlung übernommen werden kann, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten werden unter **Chiffre M. K.** durch **Ed. Stückrath** in **Halle,** Markt Nr. 20, erbeten.

Spicknaale, sehr fett und schön, empfang **Julius Riffert.**

So eben empfing eine Partie **ganz vorzügl. fette geräuch. Rheinlachs;** empfehle solche in 1/1 u. 1/2 Fischen, auch geschnitten. **G. Goldschmidt.**

Von vorzügl. **Matjes-Heringen** empfing heute Sendungen, wie sie in dieser Saison noch nicht dageswesen, halte dieselben hiermit bestens empfohlen. **G. Goldschmidt.**

Essence magique de Morrel in Fl. à 5 $\frac{1}{2}$. Es ist das neueste sicherste Mittel, alle Festsstellen aus jedem Stoffe zu entfernen. Zu haben bei **Carl Haring** in **Halle** und in der **Gardeschen** Buchhandlung in **Leizg.**

Bilderrahmen in oval und viereckig bei **Hermann Ruffer,** große **Steinstraße Nr. 67.**

L. Mühlbach's Roman, Königin Hortense, erhalten die Abonnentinnen auf die **Berliner Muster- und Modenzei- tung gratis.** **Z.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. **Halle,** den 22. Juni 1856.
Dr. Hüßmann.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr starb unser kleines Töchterchen **Marie Friederike Linna** in einem Alter von 10 Wochen, was wir tief betrübten Eltern, um stills Beileid bittend, hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen.

Unter: **Weißen,** den 21. Juni 1856.
Der Dekonom Carl Naumann und Frau.

Todes-Anzeige.
Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen!

Am 18. d. Mts. entriß uns ganz unerwartet der unerbittliche Tod unsern innigst geliebten Bruder und Sohn **Friedrich Hädicke** in einem Alter von 25 Jahren 3 Monaten.

In der hiesigen Lehngrube mit den Knechten und Mägden beschäftigt, hatten dieselben gegen 4 Uhr Nachmittags sich bei dem Regen-

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in **Halle.**

wetter an eine unterhohlte Lehnwand gesetzt, um das **Reisbrod** zu verzehren. Eben im Begriff, wieder zur Arbeit zu greifen, stürzt die Lehnwand herab und begräbt mit unserm geliebten **Friedrich** zwei Mägde und einen Knecht. Dgleich die übrigen Arbeiter sofort die Verschütteten ausgruben, wurden doch unser Bruder und die 17 Jahr alte Magd **Wilhelmine Richter** todt gefunden, während die zweite Magd den Fuß gebrochen und nur der zwischen den beiden Todten liegende Knecht unbeschädigt geblieben war.

Unerwartet kam dieses schwere Unglück über uns hereingebrochen und unseres dahingeschiedenen Bruders und Sohnes blühende Gesundheit, seinen frohen Sinn und Herzensgüte und Liebe, sowie sein ganzes unermüdet thätiges Leben kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. Herr, unser Gott, Deine Wege sind unerforschlich und unbegreiflich Deine Gerichte! doch was Du thust, ist wohlgethan! Das sei unser Trost bei allem Leid.

Dem Herrn Prediger **Weber** für seine trostesreichen Worte am Grabe, dem Sängerkhor für die erhebenden Gefänge, den sämmtlichen Jünglingen für die feierliche Bestattung, sowie allen Lieben nah und ferne für die große Theilnahme an unserm harten Schicksalschlage unsern tiefgefühltesten Dank. Unser Herr Gott möge in Gnaden Alle vor ähnlichem Unglück bewahren.

Um stills Beileid bitten die Gebrüder **Hädicke,** **August Hempel,** als Stiefvater. **Brachstedt,** den 21. Juni 1856.

Nachruf

an unsern zu früh geschiedenen Freund **Friedrich Hädicke.**

Ach! wie plötzlich bist Du uns entronnen, Unseres Kreises Stierde, Bruder, Freund! Ach! Du solltest so zum Ziele kommen, Ehe noch, als Du es selbst gemeint! Viel zu früh schlug diese bittere Stunde Unerwartet unserm Bruderkunde, Und es rief Dich in das finstere Grab Schon so früh der Todesengel ab.

Das Sängerkhor zu Brachstedt.

Berliner Börse vom 21. Juni. Die Börse war heute im Allgemeinen sehr matt und schloß mit theilweise niedrigen Coursen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 21. Juni. (Nach **Wispelnen**)

Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordhausen, den 21. Juni.									
Weizen	3 $\frac{1}{2}$ 17/16	—	4 $\frac{1}{2}$ 5	—	5 $\frac{1}{2}$ 7/16	—	—	—	—
Roggen	2 = 22 1/2 =	—	3 = 7 1/2 =	—	—	—	—	—	—
Gerste	1 = 22 1/2 =	—	2 = 7 1/2 =	—	—	—	—	—	—
Safer	1 = 2 =	—	1 = 7 =	—	—	—	—	—	—
Rüßel pro Centner 18 $\frac{1}{2}$.									
Leinöl pro Centner 16 1/2 $\frac{1}{2}$.									

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 22. Juni Abends am Unterpegel 9 Fuß 4 Zoll,
 am 23. Juni Morgens am Unterpegel 9 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weißenfels
 am Unterpegel:
 am 22. Juni Abends 8 Fuß 9 Zoll,
 am 23. Juni Morgens 7 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 21. Juni am alten Pegel Nr. 1 und — Zoll,
 am neuen Pegel 7 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu **Magdeburg** verkehrten:
 Aufwärts, d. 21. Juni. **A. Schlegel,** 2 Röhne, **Robeisen,** v. **Hamburg** n. **Brag.** — **W. Arnold,** **Coaks,** v. **Magdeburg** n. **Torgau.** — **F. Fintz,** **Güter,** v. **Hamburg** n. **Dresden.** — **S. M. Dampfschiff-Gesell.,** **Schlepp-** **fahn Feliz,** desgl., v. **Magdeburg** desgl. — **C. Klübel,** **Robeisen** u. **Coaks,** v. **Hamburg** n. **Dresd.** — **F. Andree,** Nr. 41, **Güter,** v. **Magdeburg** n. **Dresden.**
 Niederwärts, d. 21. Juni. **F. Dörre,** 2 Röhne, **Brandkohl,** v. **Leipzig** n. **Neustadt-Magdeburg.** — **A. Dörre,** desgl. n. **Magdeburg.** — **W. Arnold,** **Coaks,** v. **Magdeburg** n. **Torgau.** — **S. Klauß,** **Brandkohl,** von **Ordn.** n. **Hamburg.** — **G. Schulte,** desgl., v. **Wilsch** n. **Parcy.** — **G. Klotz,** **Bretter** u. **Löpfe,** v. **Pirna** n. **Hamburg.** — **F. Andree,** **Güter,** v. **Dresden** n. **Magdeburg.** — **S. Serzog,** **leere Fässer,** v. **Mühlberg** desgl. **Magdeburg,** den 21. Juni 1856.
 Königl. Schleißenamt. **Saase.**



Telegraphische Depesche der Köln. Zeitung.

Paris, d. 22. Juni. Der heutige „Moniteur“ meldet: Die Manufacturisten sind sehr aufgeregt über die vorgeschlagene Aufhebung der Prohibitionen. Ihre Befürchtungen sind ohne Grund. Schutzzölle werden die Einfuhr von Verboten ersetzen, und die Regierung wird für einzelne Zölle sogar Erhöhungen vorschlagen. — Das amtliche Blatt berichtet ferner nach Mittheilungen aus Konstantinopel vom 13. Juni, daß Kaas den Türken zurückerrathet und Redut Kale geräumt worden ist. — Aus Madrid wird vom 21. Juni, Abends, gemeldet, daß die Königin vorzeitig niedergekommen ist.

Aus der Provinz Sachsen.

— Wittenberg, d. 18. Juni. Bei der heute hier stattgehabten Wahl eines Mitgliedes zum Herrenhause von Seiten des alten und besetzten Grundbesitzes in dem Landchaftsbezirk Ober-Sachsen an die Stelle des kürzlich verstorbenen Kammerherrn Fehr. v. Ende ist der Rittergutsbesitzer v. Stammer aus Conitz (früher Mitglied der Ersten Kammer) gewählt worden. Gleichzeitig fand eine Wahl von Provinzial-Landtags-Abgeordneten und Stellvertretern statt, wobei neu- und wiedergewählt wurden der Kammerherr Graf Zech-Burkersrode auf Hünroth etc., bisheriger Landtagsmarschall, Major v. Rauchhaupt auf Duesz zu Abgeordneten, Kammerherr Graf Hohenthal-Dörfau, Kreisdeputirter Voigt auf Klein-Viebanau, Rittergutsbesitzer v. Schönfeld auf Sobitz, Rittergutsbesitzer Pfaff v. Reinsdorf. (N. R. 3.)

— Der „Staats-Anz.“ vom 22. Juni enthält die untern 9. d. Mts. erfolgte allerhöchste Befestigung der Statuten einer Aktien-Gesellschaft unter dem Namen „Magdeburger Bergwerks-Aktien-Gesellschaft“ mit dem Domicil in Magdeburg.

Schwarze Gerichtshof in Halle

Präsident: Appellations-Gerichts-Rath W. S. P. Richter-Collegium: die Kreis-Gerichts-Räthe Stecher, Wesse, Freund und Kreisrichter v. Edw. u. a. Königl. Staats-Anwaltschaft: Assessor v. Sülzen. Gerichtsschreiber: Referendar Lippmann.

Der Buchbindermeister John aus Halle war angeklagt, in der Proceßsache des Defonon Schönbrodt wider ihn am 7. December 1855 einen Eid darüber, daß er auf die ihm von Schönbrodt ausgeheltene notarielle Schuld- und Pfandverschreibung vom 10. Mai 1853 über 800 Thaler nicht 5%, Jinsen die volle Valuta mit 800 Thaler Präm. Cour. laar und richtig gezahlt habe, wissenschaftlich falsch geschworen zu haben. Ausser dem Jauntig des bei der Sache interessirten Schönbrodt und mehrfachen verdächtigen Benehmen des Angeklagten vor Gericht und vor dem Justiz-Rath Riemer, dem Anwalte des Schönbrodt, stützte die Anklage ihre Behauptung vorzüglich ganz besonders darauf, daß nach der von ihr aufgestellten und vom Angeklagten ganz größtentheils anerkannten Vermögenslage desselben um die Zeit der Ausstellung der gedachten Obligation das Darlehen von 800 Thaler eine reine Unmöglichkeit gewesen. John selbst, der seine Unschuld behauptete, räumte in der heutigen Verhandlung die Ausstellung der gedachten Obligation über 800 Thaler untern 10. Mai 1853 Seitens des Schönbrodt und die darauf erfolgte hypothetische Eintragung der Schuld auf das Schönbrodt'sche Grundstück ein, behauptete volle Valuta mit 800 Thaler gezahlt zu haben, wollte jedoch wegen Länge der Zeit über Zeit und Art und Weise der Ausführung der Zahlung der 800 Thaler nichts mehr wissen, gab bloß nach längerem Verhale als möglich zu, daß 200 Thaler am Tage der Ausstellung durch den hiesigen Banquier Barnition an Schönbrodt gezahlt sein könnten. Er räumte ein, vor dem am 17. März 1852 erfolgten Tode seiner ersten Frau, deren Universalerbe er geworden, Gelder zum Ausleihen nicht besitzen zu haben, wollte jedoch von diesem Zeitpunkt an zu einem „bedeutenden“ Vermögen gekommen sein. Er erkannte an, der Zeit vom Tode seiner ersten Frau bis zum Tage der Ausstellung der Schönbrodt'schen Schuldverschreibung circa 3300 Thaler Einnahmen und gegen 2500 Thaler Ausgaben gehabt zu haben, wollte überdies von dem Verkehre die Kosten der in jene Zeit fallenden ersten Einrichtung seiner offenen Papierhandlung und verhältnißmäßig mit nur sehr geringem Aufwande bestritten haben, war die Lebensunterstützung meist als gekauft, die Waaren meist selbst gefertigt und für die wirklich erst angekauften Waaren von dem Kleinsten bis zu Gutachten des in der Voruntersuchung vernommenen Buchbindermeister Richter, 1000 Thlr. als Betrag jener Kosten ausgeworfen. — Der Auszahlung des Angeklagten entzogen behauptete Schönbrodt mit Besinnlichkeit nur 400 Thlr. in Raten von 100, 200 und 100 Thlrn. theils vor, theils nach Auszahlung der Obligation, und zwar die letzten beiden Raten im Comptoir des Banquier Barnition erhalten zu haben; auch hatte der in der Voruntersuchung vernommene Banquier Barnition eine Zahlung von 200 resp. 100 Thlr. in seinem Geschäftslokale an Schönbrodt bestatigt. Obwohl nun durch Zeugen einige dem John ziemlich gravirende Bemerkungen bekräftigt wurden, so mußte Schönbrodt doch zugestehen, in die Auszahlung des Kaufgeldes über 400 Thlr. in dem in Folge der

Substation seines Grundstücks anberaumten Kaufgeld-Bezahlungstermine, zwar wie er meinte, unter dem Vorbehalte der Wiedereinziehung gewilligt, jedoch diese Angelegenheit äußerst lässig betrieben und erst im Jahre 1854 Klage erhoben zu haben. Auch erlitt ein Hauptpunkt der Anklage, der Nachweis der Unzulänglichkeit des John'schen Vermögens in so fern eine wesentliche Anfechtung, als der Buchbindermeister Bürger nach Ansicht des John'schen Geschäftes die Kosten der ersten Einrichtung zu höchstens 4 bis 500 Thlr. veranschlagte, ja sogar bei Anschaffung alter Geräthschaften und Selbstverfertigung vieler käuflichen Waaren die Summe noch bedeutend ermäßigte. Und wirklich bekräftete der Kassellan König, daß John eine Menge Leidenenstücke alt gekauft, auch eine Anzahl selbstgefertigter Waare mit in das neue Geschäft gebracht habe. John selbst machte einen hohen als den in der Anklage bezogenen Mobilien-Auctionserlös wahrscheinlich, indem mehrere Zeugen versicherten, damals unter der Hand von John selbst Nachlassgegenstände gekauft zu haben. Trotz dieses für die Anklage ziemlich ungünstigen Ausgangs der Beweisaufnahme wurde die erstere aufrecht erhalten und auf Beweismittel allgemeiner Natur gestützt. Nach einer kurzen Beratung erklärten die Geschworenen den Angeklagten für schuldig, der in Folge dieses Urtheils auf Antrag des Staatsanwalts vom Gerichtshof zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

Singakademie.

Dienstag den 24. Juni Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saal zum Kronprinzen. Der kurz bevorstehenden Soirée wegen wird um recht zahlreichen und pünktlichen Besuch gebeten. Der Vorstand.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 21. bis 23. Juni 1856.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Kunig a. Duerfurt, Benje a. Sagan, Strás a. Wener, de Neues a. Grefeld, Elfan a. Frankfurt a/M., Joachim a. Leipzig. Hr. Antm. Felber a. Brandenrode. Hr. Insp. Simon a. Berlin. Hr. Rent. Schilling a. London. Hr. Parit. von Kron a. Amsterdam.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Etschudt a. Leipzig, Hesse a. Erfurt, Krüger, Raben u. Todius a. Berlin, Magnus a. Nordhausen, Jordan a. Solingen, Voigt a. Halberstadt, Grafhof a. Hildesheim. Hr. Stud. jur. v. Kestorf a. Kadegeast. Hr. Fähnrich v. Kestorf a. Weisemsfel. Hr. Magist. Chem. Natanson a. Warschau. Hr. Apoth. Sibold a. Eisleben.
Goldner Ring: Hr. Factor Martini m. Gem u. Hr. D. Altmim. Meyer a. Rothenburg. Hr. Bergbeamter Krenschner a. Schirna. Hr. Landwirth Eretschlager a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Keelof a. Magdeburg, Leiblin a. Stuttgart, Müller a. Würzburg, Helland u. Lang a. Berlin, Köthen a. Chemnitz, Wolf a. Steina. Hr. Rechtsanw. Seeligmüller a. Gonnern. Hr. Rittergutsbes. v. Seyferich m. Fam. a. Fritze.
Goldner Löwe: Hr. Buchhändler. Eitel a. Berlin. Hr. prakt. Arzt Dr. Voigt a. Lützen. Hr. Bauversteher Mundt m. Fam. a. Minden. Hr. Conf. v. Nath Drenthaus a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Tiefenbach m. Fam. a. Dampnischen. Die Hrn. Kauf. Jonas a. Gummersbach, Kuechob a. Stendal, Bärken a. Grefeld, Leonhardt a. Erfurt. Hr. Prem.-Rint. v. Nittrich a. Brandenburg. Hr. Bergbau-Unternehmer John a. Gröden.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Kerlen a. Medlenburg, Kieber u. Engelhardt a. Berlin, Reimann a. Berrigerode. Hr. Fabrik. Horigen a. Liff. Hr. Insp. König a. Weimar. Hr. Agent Schuler a. Braunschweig. Hr. Apoth. Wapler a. Salzwedel. Hr. Gutsbes. Reinisch a. Prag. Hr. Defon. Wachsmuth a. Gertha. Hr. Parit. Mörir a. Paris. Hr. Fabrik. Nög a. Zangermünde.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Schichtmeister Jäpel a. Altenberg, Müller a. Groppöhla. Hr. Kohlenrubenbes. Heinrich a. Teufschenthal. Hr. Tuchfabrik. Kohrig a. Bries.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Beweser a. Berlin, Sahnwald a. Esberfeld. Hr. Agent Luther a. Schönebeck. Hr. Pred. Mulert a. Sernow. Hr. Parit. Preischer a. Hannover.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Rentier Paul a. Wien. Hr. Gutsbes. Schmelzer a. Kottbus. Hr. Kreisrichter Werner m. Sohn a. Kalbe. Hr. Kaufm. Reigardt a. Leipzig. Hr. Buchh. Steiner a. Braunschweig. Mad. Jannet u. Jungfer a. Medlenburg. Fräul. Buchmann a. Wobrunen.
Thüringer Bahnhof: Hr. Parit. de Clermont a. Weiskim. Hr. Ingen. Perz a. Hamburg. Hr. Mundob. Anderson a. Pessau. Hr. Duden-Exp. Parit. m. Frau a. Holland. Die Hrn. Kauf. Seebach a. Frankfurt a. M., Graßmann a. Hamburg, Stöcking m. Fam. a. Altona, Wurfesund u. Ehmert m. Frau a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Bresse m. Frau a. Berlin. Hr. Rent. Richter a. Magdeburg. Hr. Apoth. Lehr a. Kaspitz.
Goldne Rose: Hr. Kunsthdlr. Baumann a. Berlin. Hr. Rent. Kayser a. Steina. Hr. Gutsbes. Hammer a. Schlieben.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 22. Juni, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchthalt, and Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Kirschnugungs-Verkauf.

Sonnabend den 28. Juni h. a. sollen die auf den Gaussestrecken von Weidenbach nach Schaafstedt und von Duerfurt bis Schmon hangenden Süß- und Sauerkirschen früh 9 Uhr im Casshof zum Bär hier an den Meistbietenden verkauft werden. Duerfurt, den 20. Juni 1856. F. Wahren.

Obst-Verpachtung.

Das Obst in und vor dem Funke'schen Garten vor dem Steinhore soll Freitag den 27. Juni Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Respektanten wollen sich wegen der Befestigung bei dem Gärtner melden, welcher auch die Bedingungen zur Einsicht vorlegen wird.

Auf dem Rittergute Wischersdorf bei Merseburg sollen Freitag den 27. Juni von früh 9 Uhr an, 9 Stück Rindvieh, einige Wagen, Pflüge und sonstige Ackergeräthschaften, Rugs- und Brennholz, Haus- und Wirthschafts-Geräthe, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ein Material-Geschäft an guter Lage wird käuflich oder pachtweise zu übernehmen gesucht. Adressen franco Chiffre: B. 24 bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Schaaftvieh-Verkauf.

Mittwoch den 25. d. M. sollen in dem Gasthofe zu Klein-Lauchstädt Nachmittags um 2 Uhr 140 Stück Mutter-Schaafe und Jung-Vieh meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Das Vieh ist gesund und gut genährt.

Ein neugebautes Haus mit circa 5 Morgen großem Obst- und Gemüse-Garten ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermieten. Selbstkäufer erfahren das Nähere Strohhoftische Nr. 18.

Soeben trafen wieder sehr schöne Hummer ein. G. Goldschmidt.

Apfelsinen, sehr schöne Früchte, u. Citronen empfiehlt G. Goldschmidt.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei M. Feising in Zwintschöna.

Eine gut gehaltene Brückenwaage von 6—8 C. Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Adressen sub A. Z. sind niederzulegen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Zeitung.



**Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Schotte.**

In der Puzhandlung von C. Nietsch, gr. Klausstraße,
sind die längst erwarteten braunen und bunten Herren-, Damen- und Kinder-Hüte angekom-
men und werden zu billigen Preisen verkauft.

Unterzeichneter empfiehlt seine seit 6 Jahren bestehende

Schaaf-Wollenwattensabrik.

Da ich nicht alle Drischäften bereisen kann, so erlaube ich mir meine geehrten Abnehmer auf
die sich so bewährte

Rheumatische Gichtwollenwatte

aufmerksam zu machen.

Auch empfehle ich meine Baumwollenwatte in 3 Sorten: Prima, Secunda u. Tertia.

Freiburg a.U.

F. H. Kunitz.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Die Deutsche Reichs-Zeitung erscheint auch in Zukunft wie bisher. Neben einer fortwäh-
renden gründlichen Beleuchtung der wichtigen Zeitfragen sowie neben den politischen Nachrichten
und den Börsencourten der Hauptplätze Europas, welche sie mittelst der ihr zugehenden
telegraphischen Depeschen und Originalcorrespondenzen bei den neueren Postverbindungen auf
das Schnellste bringen kann, giebt dieselbe ein reichhaltig ausgestattetes Feuilleton, welches
unter specieller Berücksichtigung der Gegenwart historische und kulturgeschichtliche Schilderungen,
Mittheilungen aus dem socialen Leben und regelmäßige Nachrichten von Literatur und Kunst
bringt.

Bei der großen Verbreitung, welche die Zeitung über alle Theile Deutschlands gefunden,
ist sie für Ankündigungen jeder Art zu empfehlen; die Spaltzeile aus der gewöhnlichen Petit-
schrift entgenen deren Raum wird mit 1 Sgr. berechnet.

Bestellungen für das mit dem 1. Juli 1856 beginnende neue Quartal beliebe man recht-
zeitig bei dem nächstgelegenen Postamte zu machen. Der Preis ist in allen Ländern, welche sich
dem deutsch-österreichischen Postvertrage angeschlossen, vierteljährlich 1 1/2 Thlr., in Preußen
(incl. der Stempelsteuer) 1 Thlr. 22 1/2 Sgr.
Braunschweig, im Juni 1856.

Expedition der Deutschen Reichs-Zeitung.

Um vielseitigen Wünschen der Herren **Post- und Baubeamten** für Halle und Um-
gend entgegen zu kommen, empfehlen wir unser Lager von Uniform-Büchern nebst Buchsins
zur Anfertigung von Uniformstücken. Zugleich bemerken wir, daß wir sämtliche Uniformen
billiger beschaffen können wie jede andere Concurrnz, und machen noch darauf aufmerksam,
daß wir sämtliche Uniformstücke der hiesigen **Postkleiderkasse** seit ihrem Bestand ge-
fertigt haben.

Auch empfehlen wir unser Lager von fertigen Herren-Kleidern für die **Sommer-
Saison**. Bestellungen werden auf das Schnelligste ausgeführt.

**Kleidermagazin von Brömme, Wolf und Maass,
Schmeerstraße Nr. 16.**

Mein Löperei- und Ofen-Geschäft, welches ich 15 Jahre hindurch betrieben, habe ich,
veranlaßt durch den Tod meines Werkführers, an den Herrn Löpemeister **C. Herz** über-
geben; ich danke für das mir geschenkte Vertrauen, bitte dasselbe auf meinen Nachfolger über-
tragen und mir ein gütiges Wohlwollen erhalten zu wollen. **C. J. Stengel.**

Die Ofen-Fabrik von C. Hertz,

kleine Ulrichsstraße Nr. 5 zu Halle,

empfehlen, auf obiges Bezug nehmend, ihr Lager von Grund-Ofenen, Aufsätzen, Heerdbelä-
gen und allen einschlagenden Hohnwaaren mit dem ergebensten Bemerkten, daß der Unterzeich-
nete der Fabrik die größte Aufmerksamkeit widmen und das gütige Vertrauen zu rechtfertigen
bestrebt sein wird, um welches derselbe, mit dem Versprechen der reellsten Bedienung, hier-
durch bittet. **C. Hertz.**

= Gesuch. =

Ein Reisender, welcher vom 1. Aug. c. ab
antreten kann, wird für ein technisches Fabrik-
geschäft gesucht, welcher sich gleichzeitig mit
circa 1000 R^r zu beteiligen hat. Gehalt
300 R^r und Aussicht auf Zulage, so wie üb-
liche Reisespesen. Reflectanten, welche den
Nachweis ihrer Solidität beibringen können,
belieben ihre Adr. gef. franco unter F. R. # 30
an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser
Zeitung gelangen zu lassen.

Mehrere Commis, Comtoristen, Brennerer-
verwalter, Verwalter u. finden Stellung in
Nordhaußen.

Ein Gut mit 40 Morgen Land, 2 Morgen
Gras- und Obstgarten, soll mit Erndte und
vollständigem Inventar sofort verpachtet werden.
Hierauf Reflectirende erhalten auf portofreie
Anfragen unter A. B. 3 poste restante Halle
nähere Nachricht.

Auf einem Rittergut wird eine Wirtschafts-
mamfell in gesetzten Jahren gesucht, welche das
Molkenwesen, die Küche gut versteht und gute
Zeugnisse aufweisen kann. Näheres zu ertra-
gen Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 14.

Ein Seilergefelle, welcher heggeln kann, fin-
det sofort dauernde Beschäftigung gegen einen
angemessenen Lohn bei dem Seilermeister
F. Schröder in Artern.

Stelle-Gesuch.

Von einem **cautionsfähigen** Manne
wird eine Stelle als Buchhalter oder Factor
in einer Fabrik oder größerem kaufmännischen
Geschäfte gesucht. Auf hohen Gehalt wird nicht
gesehen. Reflectirende erfahren die Adresse bei
Ed. Stückrath in der Exped. dies. Zeitung.

Ein junger verheiratheter Kaufmann,
welcher in verschiedenen Branchen conditio-
nirt hat, über seine Brauchbarkeit und mo-
ralische Führung die besten Zeugnisse besitzt
und einige hundert Thaler Caution stellen
kann, sucht unter sehr bescheidenen Bedin-
gungen, als Buchhalter, Rechnungsführer u.
eine Stelle.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre
T. H. # 4 versiegelt an **Ed. Stück-
rath** in der Expedition dieser Zeitung ab-
zugeben.

Ein **Commis**, der in einem
Geschäfte gelernt, sucht zur weiteren Ausbildung in
einem frequenten Geschäfte Stellung. Näheres
durch **Th. Bölte** in Magdeburg.

Matjes-Heringe in Tonnen u. Schocken
empfehlen billigst **Hermann Pröpper**,
Leipzigerstraße Nr. 6.

Gebauer-Schweiffche'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von **J. F. Lippert**
ist foeben erschienen:

Beugnisse vom Leben in Christo.

15 Predigten

(gehalten in der hiesigen St. Ulrichs-Kirche)

C. B. Moll,

Dr. und ord. Prof. d. Theologie, Oberprediger an ge-
nannter Kirche, Ritter des rothen Adlerordens 4. Kl.
13 Bogen, gr. 8. eleg. geb. Preis: 1 R^r.

Die Entstehungsgeschichte dieser Sammlung
von Predigten, worüber die Dedication Nach-
richt giebt, ist eben so erfreulich für die Ge-
meinde, der sie gewidmet sind, als ehrenvoll
für den Verfasser, der hier einem größeren Ver-
sehrkreise darbietet, was der Titel sagt — keine
Predigten aus der Studirstube, sondern
„**Zeugnisse vom Leben in Christo**“,
welche bei aller Entschiedenheit des **Bekennt-
nisses nach der lutherischen Bekenntnis-
form** doch den Nachdruck auf das **Evangelium**
legen, als eine Kraft Gottes selig zu machen
alle, die daran glauben.

Odontine

(Zahnseife oder Zahnpasta).

Dient nicht nur zum Reinigen der Zähne,
des Zahnfleisches und der Mundhöhle, ohne die
Zähne anzugreifen, sondern stärkt dieselben
und schützt vor allen Zahnleiden, so wie es
beim Gebrauch einen angenehmen Geschmack
hinterläßt.

In Packeten und Porzellanbüchsen à 5 bis
15 R^r empfiehlt

W. Heße, Schmeerstraße Nr. 36.

Neue fette **Matjes-Heringe**, **Brab.**

Sardellen, frische **Salz- und Schmelt-
butter**, echten **Limburger Käse**, große
süße **Pflaumen**, alle Sorten **Meis**, feinsten
Demerary, **Cherivon**: u. **Menado**:
Caffee täglich frisch gebrannt, besten **Söl-
ner Syrop**, raffinierten **Nüssen**: **Sy-
rop** und guten **Wohrrübenast**, so wie
gut gehaltene **faure Gurken** von sehr schö-
nem Geschmack und auch **Hülsenfrüchte**, als:
Erbsen, **Linsen** und **Bohnen**, sehr weich
kochend. Auch empfehle ich mein Lager von
allen **importirten Havana**: u. **Cuba**:
sowie abgelagerten **Domingo**: u. **Missou-
ry**: **Cigarren**, alten **Barinas-Canafter**
in Rollen und Packeten.

A. Borchert, Schulgasse Nr. 6.

Vimstein-Seife, à St. 2 1/2 R^r, 1 1/2 u.
1 R^r, empfehlen

A. L. Klein & Co., Leipzigerstr. Nr. 17.
Ferner halten wir unsere **Gall-Seife**, zum
Waschen aller Arten Zeuge, Sommerkleider u.
dergl., bestens empfohlen. Sie vertilgt **Beer-**
und **Fettflecke** aus jedem Stoff, und stellt ver-
blühtene Farben in ihrem ursprünglichen Glanze
wieder her, à St. mit Gebr. Anw. 2 1/2 R^r.

Recht Nürnberger Lagerbier

à Seidel 2 R^r bei

G. Ninc, Markt Nr. 5.

Weintraube.

Mittwoch den 25. Juni:

Grosses

Extra-Concert

ausgeführt von zwei Musikchören.

Entrée à Person 2 1/2 R^r.

Anfang 5 Uhr.

C. John,

Stadtmusikdirector.

Um 9 Uhr findet großer Zapfenstreich statt.

Bürgergarten.

Heute, zum **Johannisstag**, von 6 Uhr

an **großes Garten-Concert.**

Eitmann, Musikdirector.

Wir können nicht unterlassen, der Wohlthät.

Direction der **Magdeburger Vieh-Ver-**

sicherungs-Gesellschaft hierdurch für die

noble Regulirung unserer Schäden unseren Dank

auszusprechen und dies Institut allen Vieh-

besitzern zu empfehlen.

Halle, den 23. Juni 1856.

Die Führerren

Chr. Mohr u. **W. Lippert.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 145.

Halle, Dienstag den 24. Juni
Hierzu eine Beilage.

1856.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1856) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 21. Juni 1856.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 21. Juni. Der heutige „Moniteur“ meldet aus der Krin vom 13. d., daß sich 97,446 Mann von den französischen Truppen bereits eingeschifft haben und sich nur noch 23,673 Mann daselbst befinden.

Brüssel, d. 21. Juni Abends. Die heutige Abendausgabe der „Independance belge“ meldet aus Paris, daß der Staatsrath den Entwurf genehmigt hat, in welchem den Kindern jeder Tochter Louis Philyps eine Rente von 200,000 Francs zugestanden wird.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Justiziarus des Bergamts zu Halberstadt, Albert Wilhelm Gerhard Friedrich Gedike den Charakter als Bergamtsrath, und den Regierungs-Sekretären Nachtigall und Beckmann zu Magdeburg den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Ministerpräsident v. Manteuffel ist bereits gestern von Stuttgart zurückgekehrt. Der König wird heute in Sanssouci erwartet. (Se. Majestät traf am Sonnabend Nachmittags 3 Uhr auf dem Bahnhofe zu Halle ein und setzte seine Rückreise ohne Aufenthalt weiter fort.)

Der Prinz von Preußen wird nach Beendigung der Truppen-Inspektionen in Aachen, Trier, Saarlouis u. s. w. mit der Prinzessin von Preußen in Aachen, wo die Prinzessin Louise bis dahin verweilen wird, zusammentreffen, und von dort dann über Ostende die Reise nach London antreten. Der Prinz Friedrich Wilhelm wird, wie man hört, am 28. d. M. London verlassen und, von seinem Adjutanten, dem Obersten v. Mollke, begleitet, sich nach Potsdam zurückbegeben.

Dem General-Intendanten der königlichen Schauspiele, Kammerherrn v. Hülsen, ist von dem Kaiser von Rußland der St. Annenorden zweiter Klasse mit Brillanten verliehen worden.

Bei Mittheilung des von dem Minister-Präsidenten erlassenen Reglements für die Benutzung der Provinzial-Archive an die Regierungen ist denselben eröffnet worden, daß diese Archive im Allgemeinen die Bestimmung haben, alle in den Provinzen vorhandenen und im Staatseigenthum befindlichen oder demselben künftig zuwachsenden Urkunden, Akten und sonstigen archivalischen Schriftstücke, deren die laufende Geschäftsführung nicht mehr bedarf, die aber wegen ihrer geschichtlichen Bedeutung oder auch wegen der Möglichkeit eines dereinst wiederkehrenden praktischen Interesses der sorgfältigen Erhaltung werth zu erachten sind, auf eine, den Bedürfnissen des praktischen, wie des wissenschaftlichen (insbeson dereich des der Landesgeschichte förderlichen) Gebrauchs entsprechend geregelte Weise aufzubewahren.“



Anträge we-
auf der Boll-
a daselbst also
tern gemeldet
trag auf Er-
gebracht, weil
früheren Zah-
wollen aber
des Tabakszol-
auch für die

gellischen Geist-
ng im Monat
er Gutachten,
iner allgemei-
die kirchliche
urgischen Be-
nung der von
worden sind,
Ueber den In-
heres darüber
amnten Gut-

Angelegenhei-
ten und über
n sind bereits
ein ereultat
auf die Erndte
sehr aünflig
genen Gegen-
sgeißt. Die
er bleibenden
en und Kar-
fig.

während der Kriegsjahre in geringerem Maße betrieben wurde, weil die jenseits der russischen Grenze stationirten Truppen hinderlich waren, scheint gegenwärtig, nachdem der Grenzordon auf die alte Norm reducirt ist, wieder den früheren Umfang erreicht zu haben; nach den neuesten Berichten von der Grenze haben blutige Zusammenstöße Statt gefunden und sind mehrfache Beschlagnahmen werthvoller Waarentransporte erfolgt.

Osnabrück, d. 19. Juni. Heute wurde hier die Eröffnung der hannoverschen Westbahn feierlich begangen. Von preussischen Gästen waren anwesend: der Handelsminister v. d. Heydt, Staats-